NACHRICHTEN AG

06. Juli 2025

Wildwechsel und Alkohol: Uckermark erlebt dramatische Unfallwoche!

Im Juni 2025 ereigneten sich in der Uckermark zahlreiche Verkehrsunfälle, viele durch Wildwechsel und Alkohol verursacht.

Gartz, Deutschland - In der Uckermark zeigt sich erneut, dass gefährliche Faktoren im Straßenverkehr ernst genommen werden müssen. Zwischen dem 4. und 6. Juni 2025 ereigneten sich insgesamt 18 Verkehrsunfälle in der Region. Sechs dieser Unfälle waren auf Wildwechsel zurückzuführen, was die drängende Gefahr für Pkw-Fahrer und Passanten verdeutlicht. Die Polizeiinspektion Uckermark führte zudem umfangreiche Verkehrskontrollen durch und stellte fest, dass Alkohol und Drogen bei einigen Fahrern ein großes Risiko darstellten. Insgesamt wurden ein alkoholisierten und zwei berauschte Fahrzeugführer erwischt, wobei die Alkoholkonzentration bei einem der Fahrer 1,12 Promille betrug. Die Altersstruktur der aufgegriffenen Fahrer lag zwischen 25 und 48 Jahren.

Die ernsten Folgen der Verkehrsunfälle waren auch spürbar: Bei vier der 18 registrierten Unfälle verletzten sich sechs Personen leicht, während eine Person schwer verletzt wurde. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, wie wichtig präventive Maßnahmen sind, damit solche Vorfälle in Zukunft verhindert werden können, wie Cityreport berichtet.

Wildwechsel und Alkohol als Unfallursachen

Besonders am Pfingstwochenende kam es in der Uckermark zu einer alarmierenden Anzahl von Verkehrsunfällen. Insgesamt wurden 29 Unfälle registriert, von denen 15 durch Wildtiere verursacht wurden. Dies zeigt, dass Wildwechsel eine erhebliche Gefahr für den Straßenverkehr darstellt, insbesondere in ländlichen Gebieten. Am 7. Juni kam es zu einem Vorfall auf der Stettiner Straße in Gartz/Oder, wo eine 45-jährige Autofahrerin aufgrund ungeklärter Umstände von der Fahrbahn abkam und mit einem Zaun sowie einem Verteilerkasten kollidierte. Hierbei wurde ein Sachschaden von etwa 12.000 Euro geschätzt. Bei der Fahrerin stellte man Alkoholgeruch fest; ein Atemalkoholtest ergab einen Wert im strafrechtlich relevanten Bereich, sodass eine Blutentnahme angeordnet und der Führerschein vorübergehend beschlagnahmt wurde, so Nordkurier.

Doch die Situation ist nicht neu: Im Jahr 2022 wurden in Deutschland insgesamt 38.771 Unfälle unter Alkoholeinfluss registriert, was einem Anstieg von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch hier zeigt sich die brisante Problematik, dass der Straßenverkehr durch alkoholisiertes Fahren stark gefährdet wird. Die gesetzlichen Regelungen sind klar: Bei einem ersten Verstoß unter Alkoholeinfluss droht ein Bußgeld von 250 Euro und ein Punkt in Flensburg. Bei über 1,1 Promille gilt der Fahrer als absolut fahruntüchtig, was mit severen rechtlichen Folgen verbunden ist, wie Goslar-Institut zusammenfasst.

Prävention und Aufklärung sind gefragt

Angesichts der steigenden Unfallzahlen wird klar, dass präventive Maßnahmen notwendig sind. Verkehrssicherheitskampagnen und Aufklärungsarbeit rund um die Gefahren von Alkohol und Wildwechsel im Straßenverkehr sind unerlässlich. Es liegt an uns allen, einen Beitrag zu leisten, um das Unfallrisiko zu minimieren und unsere Straßen sicherer zu machen. Nur so können wir verhindern, dass sich die schockierenden Statistiken wiederholen und wir die traurigen Folgen von Verkehrsunfällen beklagen müssen.

Details	
Ort	Gartz, Deutschland
Quellen	• cityreport.pnr24-online.de • www.nordkurier.de • www.goslar-institut.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net